



APRIL BIS OKTOBER

2018

BezirksTOUREN

Tempelhof - Schöneberg



Das Kirchhofportal der Dorfkirche Alt-Tempelhof
Foto: Michael Wartmann, 2012
Dunkelführungen mit Marion Feise | siehe S. 6, 7 und 9

Cover: Hilde Radusch 1939, © FFBIZ e.V.
B Rep. 500 Acc. 300, 45–20
Siehe S. 10: »Das Private ist politisch!«
Eine frauenhistorische Spurensuche mit Claudia von Gélieu.

WILLKOMMEN

Wir freuen uns sehr, Ihnen von April bis Oktober 2018 unser vielfältiges Programm der BezirksTOUREN anbieten zu können. Begeben Sie sich mit uns auf Spurensuche in Schöneberg und Tempelhof und besuchen Sie bekannte und neue Orte. Historische Spaziergänge sind ebenso dabei wie kunstvolle Galeriebesuche und literarische Entdeckungstouren, bei Tag und auch bei Nacht!

Dieses Jahr feiern neben dem Frauenwahlrecht auch die Erklärung der Menschenrechte und der Beginn der Luftbrücke runde Geburtstage. Erfahren Sie unter fachkundiger Leitung, welche Spuren diese Ereignisse im Bezirk hinterlassen haben, wie queeres Leben vor hundert Jahren aussah, welche Kolonien es heute noch in Schöneberg gibt und welche dusteren Seiten sich in Tempelhof verbergen.

Alle Angebote der BezirksTOUREN sind kostenfrei. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken alter Spuren, junger Kunst und zeitloser Texte.

Dr. Irene von Götz, Leiterin der Museen Tempelhof-Schöneberg

MO 2.4. 11 UHR

Erinnerung in Friedenau

Wir sehen die Architektur der vorigen Jahrhundertwende und erinnern uns an berühmte Bewohner_innen: Widerstandskämpfer_innen der Roten Kapelle sowie Schriftsteller_innen und bildende Künstler_innen. Der Spaziergang führt auch durch die Stierstraße, in der 58 Stolpersteine und eine Stolperwelle liegen. Hier wird von Menschen erzählt, die fliehen oder untertauchen konnten und von denen, die deportiert und ermordet wurden.

Stadtspaziergang mit **Dr. Petra T. Fritsche**

Anmeldungen bitte per E-Mail: petra.fritsche@freenet.de

Der **Treffpunkt** wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.



Fohlen von Renée Sintenis, Foto: Petra Fritsche

SA 7.4. 15 UHR

Galerientour I In den Mercator-Höfen

Neue Kunstorte in historischen Räumen

Schon vor 100 Jahren waren die Mercator-Höfe ein Ort der Avantgarde: Hier wurde 1918 die Künstlervereinigung »Novembergruppe« gegründet, initiiert wurde sie vor allem von Max Pechstein, César Klein und Georg Tappert. Die Gruppe verstand sich als radikal und revolutionär. Ein sehr lebendiger Ort für Mode und Kunst sind die Höfe auch heute. Wir besuchen zuerst die Galerie Judin und die Galerie Blain|Southern Berlin.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Telefon 030-90277 6163 oder museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: Potsdamer Straße 81, im Hof



Philipp Fürhofer – In Light of the Hidden, Installationsansicht, Galerie Judin, Berlin 2015, Courtesy: Galerie Judin, Berlin

SA 14.4. 20 UHR

»Dunkel war's, der Mond schien helle ...«
Die dusteren Seiten von Tempelhof

Begleitet von zahlreichen Strophen des klassischen deutschen Unsinnsgedichtes geht es bei dieser abendlichen Führung um die unheimlichen Geschichten des alten Tempelhof. Mit schaurigen Erzählungen und mit Gänsehaut tauchen die Teilnehmer_innen ein in die dunklen Abgründe hinter den sonst so schmucken Fassaden und freundlichen Orten.

Dunkelführung mit **Marion Feise**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Telefon 030-90277 6163 oder museum@ba-ts.berlin.de

Bitte Taschenlampen mitbringen!

Treffpunkt: Kirchhofsportal der Dorfkirche Alt-Tempelhof, Reinhardtplatz

SA 21.4. 20 UHR

»Unterm Bett liegt ein Skelett«
Mehr dустere Seiten von Tempelhof

Dieses Mal begleiten gruselige Kinderverse und Reime die abendliche Führung zu neuen, unheimlichen Geschichten des alten Tempelhof. Mit schaurigen Erzählungen und mit Gänsehaut tauchen die Teilnehmer_innen auch hier in die dunklen Abgründe hinter den sonst so schmucken Fassaden und freundlichen Orten. Die Führung endet am Eingang zur Hölle.

Dunkelführung mit **Marion Feise**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Telefon 030-90277 6163 oder museum@ba-ts.berlin.de

Bitte Taschenlampen mitbringen!

Treffpunkt: Kirchhofsportal der Dorfkirche Alt-Tempelhof, Reinhardtplatz

SO 22.4. 15 UHR

Blick auf Neu-Tempelhof in den 1920iger Jahren

Der Weg führt durch die genossenschaftlich konzipierte Wohnsiedlung »Gartenstadt Neu-Tempelhof«. Bei dem Rundgang wird ein vom »Architekten der Gewerkschaften« errichtetes Gebäude besichtigt. Biografien führender Gewerkschaftler beleuchten die Verbindung von Neu-Tempelhof und verschiedenen gewerkschaftlichen Organen vor und während des »Dritten Reiches«. Außerdem gehen wir der Frage nach, was bekannte Persönlichkeiten wie Elisabeth Macke, Ehefrau des Malers August Macke, nach Neu-Tempelhof führte. Auch Wohnorte von »Stillen Helden« suchen wir auf. Sie halfen verfolgten Menschen, während der Nazizeit unterzutauchen.

Rundgang mit **Sigrid Masuch**

Treffpunkt: U-Bhf Platz der Luftbrücke, Ausgang Manfred-von-Richthofen-Straße

SA 28.4. 20 UHR

»Dies Leben ist ein Kürbis, die Schal' ist Fleisch und Knochen«

Noch mehr düstere Seiten von Tempelhof

Dieses Mal begleiten schaurige Gedichte aus der morbiden Epoche der Romantik die abendliche Führung zu weiteren, unheimlichen Geschichten des alten Tempelhof. Mit gruseligen Erzählungen und mit Gänsehaut tauchen die Teilnehmer_innen auch hier wieder in die dunklen Abgründe hinter den sonst so schmucken Fassaden und unscheinbaren, freundlichen Orten.

Dunkelführung mit **Marion Feise**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Telefon 030-90277 6163 oder museum@ba-ts.berlin.de

Bitte Taschenlampen mitbringen!

Treffpunkt: Kirchhofsportal der Dorfkirche Alt-Tempelhof, Reinhardtplatz

SO 29.4. 13 UHR

**»Das Private ist politisch!« –
50 Jahre Neue Frauenbewegung**

Eine frauenhistorische Spurensuche
in Schöneberg

Mit dem »Aktionsrat zur Befreiung der Frau« begann sich 1968 in West-Berlin eine zweite Frauenbewegung zu formieren. Einige ihrer Wirkungsorte lagen wie schon bei der ersten Frauenbewegung in Schöneberg. Welche Gemeinsamkeiten es sonst noch gab und welche Unterschiede, was erreicht wurde und was zu tun bleibt, wird bei dem Rundgang vom Pestalozzi-Fröbel-Haus zur Begine gefragt. Vorgestellt werden Theorie und Praxis, Aktivitäten und Protagonistinnen, ehemalige und aktuelle Projekte sowie Gedenktafeln und das erste Denkmal für eine lesbisch lebende und aktive Frau.

Stadtrundgang mit **Claudia von Gélieu** / FRAUENTOUREN

Treffpunkt: U Eisenacher Straße / Ausgang Schwäbische Straße



Seit 2012 steht vor Hilde Raduschs ehemaligem Wohnort eine Gedenktafel. Foto: Claudia von Gélieu

DI 1.5. 15 UHR

Vom Kartoffelacker zum Pilzkonzept

Familienführung zum 1. Mai

Von Eichhörnchen mit Dosenwurst, schaurigen Kellern und Massenansprachen, von Ballonfahrern und der Kunst des Exerzierens, mit und ohne Pferd, handelt dieser Spaziergang durch das Gelände der Papestraße am Bahnhof Südkreuz. Rote Nelken kommen dabei genauso zu Wort wie Rhabarber. Und was war das Bezirkskommando in der »General-Pappkarton-Straße«? Eine kulturhistorische, familienfreundliche Tour für große und kleine Menschen. Und am Ende wird's fischig.

Führung mit **Marion Feise**

Treffpunkt: Bahnhof Südkreuz, östlicher Ausgang General-Pape-Straße

SO 6.5. 16 UHR

Queer durch Schöneberg

Eine Spurensuche im historischen Regenbogenkiez

Seit Beginn der 1920er Jahre gehörte die Gegend rund um den Nollendorfplatz zu den bekanntesten Regenbogenkiezen weltweit. Nirgendwo sonst in Berlin gab es eine solche Dichte einfacher Kneipen und Tanzdielen, mondäner Bars und exklusiver Tanzlokale für ein homosexuelles Publikum. Begeben Sie sich auf eine historische Spurensuche im Norden Schönebergs und erfahren Sie etwas über die Menschen und Stätten, die zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Machtantritt der Nazis das vielfältige schwul-lesbische Leben vor Ort prägten.

Führung mit **Tobias Schwabe**

Treffpunkt: U-Bhf Bülowstraße, Bülowstraße / Potsdamer Straße



»Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Poesie ... «
© Lars-Arvid Brischke

SA 12.5. 15 UHR

Die Kunst der Wahrnehmung

Poetischer Stadtspaziergang auf der »Roten Insel«

Was unsere Sinne erreicht und uns berührt, hängt von unserer Wahrnehmung und Gestimmtheit ab. Poesie – als Sprach- und Wahrnehmungskunst – beginnt im Gewahrsein, in der Erfahrung des Augenblicks. Indem wir unsere Aufmerksamkeit schulen, uns z. B. auf einzelne Sinne konzentrieren oder ungewohnte Perspektiven erproben, gehen wir in Fühlung mit der Welt um (und in) uns – wie sie uns im vielseitigen Quartier der »Roten Insel« begegnet. Wir nehmen poetische Zitate mit auf den Weg und lassen an besonderen Orten kleine Wort-Collagen entstehen.

Poesie-Spaziergang mit **Rainer Stolz**

Anmeldung unter: hallo@rainerstolz.de, Tel. 030 -79 74 92 34

Treffpunkt: vor dem Haupteingang des Alten St.-Matthäus Kirchhof (Friedhof), Großgörschenstraße 12–14

SO 13.5. 14 UHR

Ehemalige Augusta-Schule Hochbunker Pallasstraße

Der 1943–45 durch sowjetische Zwangsarbeiter_innen im Rohbau fertiggestellte Hochbunker sollte dem Fernmeldeamt in der Winterfeldtstraße als Schutzraum für technische Einrichtungen dienen. Er wurde 1986–89 zu einem Zivilbunker ausgebaut. Das Schulgebäude der ehemaligen Augusta-Schule, 1912–14 nach Entwürfen des Architekten Paul Graef erbaut, war ab 1943 zum Zwangsarbeiterlager umfunktioniert worden. Die Schule ist heute eine Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe und trägt den Namen von Sophie Scholl.

Führung mit **Bodo Förster**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden:

Tel. 030-90277 6163, Museum@ba-ts.berlin.de

Der **Treffpunkt** wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

SO 20.5. 11 UHR

Historische Stadtführung durch Lichtenrade

Erfahren Sie mehr über Lichtenrade, das erst seit der Eingemeindung nach Groß-Berlin im Jahr 1920 ein Ortsteil des Bezirks Tempelhof ist. Die Besiedlung und Bebauung nahm mit Inbetriebnahme der Dresdner Bahn im Jahre 1875 seinen rasanten Anfang. Nicht nur die alte Mälzerei oder das Bahnhofsgebäude können davon Geschichten erzählen, auch Künstler_innen schrieben hier Geschichte. Kommen Sie mit auf Spurensuche durch ein modernes Lichtenrade, das trotz aller Veränderung seinen alten Dorfkern nahezu unverändert erhalten konnte.

Führung mit **Marina Heimann**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden:

Tel. 030-90277 6163, Museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: S-Bahnhof Lichtenrade

MO 21.5. 11 UHR

Widerstandskämpfer und Künstler in Friedenau

Vom Künstlerfriedhof in Friedenau
zum Rüdesheimer Platz

Wir sehen die Jugendstilgebäude, die Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurden und erinnern uns an deren berühmte Bewohner_innen, wie Max Pechstein, die Comedian Harmonists und die Widerstandskämpfer_innen Adam Kuckhoff und Liane Berkowitz. Auf dem Künstlerfriedhof Friedenau besuchen wir die Gräber u.a. von Helmut Newton, Marlene Dietrich, Dinah Nelken und Jeanne Mammen. Der Spaziergang endet am Rüdesheimer Platz.

Stadtspaziergang mit **Dr. Petra T. Fritsche**

Anmeldungen bitte per E-Mail: petra.fritsche@freenet.de

Der **Treffpunkt** wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.



oben: Stierstraße 21, Foto: Petra Fritsche

unten: Gunther Demnig beim Verlegen der Stolperschwelle
vor dem Haus Stierstraße 21, Foto: Petra Fritsche



SA 26.5. 15 UHR

Galerientour II Im Akazienkiez

Neue Kunstorte in historischen Räumen

Schöneberger Galerien zeigen poetische Kunst. Wir besuchen Galerien in der Merseburger Straße und Grunewaldstraße. Mini Kapur stellt den indischen Fotografen Amit Pasricha aus, einen Weltkünstler, mit beeindruckend detailreichen Bildern der vielfältigen indischen Lebenswirklichkeit, aufgenommen mit seiner Panorama-Kamera. Brigitte Stamm stellt in ihrer jkd-Galerie Regine Kuschke aus. Die Künstlerin ist bekannt für ihre Porträts, ihre märchenhaften Menschenbilder.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Tel. 030-90277 6163 oder museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: Galerie UNDER THE MANGO TREE, Merseburger Straße 14, 10823 Berlin

SA 2.6. 14 UHR

Vom Columbia-Haus zum Schulenburgring

Im Columbia-Haus beim Flughafen Tempelhof befand sich ein frühes KZ, in dem tausende Gegner des Nationalsozialismus gefangen gehalten und gefoltert wurden. Im Haus Schulenburgring 2 wurde die Berliner Kapitulation unterzeichnet. In diesem Haus wohnte auch eine jüdische Familie, von der drei Mitglieder 1943 deportiert und ermordet wurden.

Der Rundweg führt vom Mahnmal für die Opfer des KZ am Columbiadamm zur ehemaligen Synagoge in der Mussehlstraße und zum Haus der Berliner Kapitulation.

Informationen zur Geschichte des Hauses finden Sie auch unter: www.schulenburgring2.de.

Führung mit **Joachim Dillinger**

Bitte anmelden unter Joachim.Dillinger@web.de, Tel. 030-785 77 39

Treffpunkt: Luftbrückendenkmal am Platz der Luftbrücke

SO 10.6. 14 UHR

Von Dielen und Clubs

Homosexuelles Leben im Schöneberg
der Zwanzigerjahre

Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs war zumindest in den Großstädten ein selbstbestimmteres Leben möglich. Eine Vielzahl von Kneipen, Clubs und Bars eröffneten, homosexuelle Zeitschriften erreichten hohe Auflagen, viele Aktivist_innen organisierten sich und kämpften gegen den Paragraphen 175. Doch die gesellschaftliche Ablehnung der Homosexualität blieb ebenso bestehen wie die juristische Kriminalisierung. Im Rahmen der geführten Audiotour begeben wir uns auf historische Spurensuche und erfahren mehr über die homosexuelle Geschichte Schönebergs.

Audiospaziergang mit **Fabian Eckert**

Bitte laden Sie sich vorher den kostenlosen Audioguide herunter und bringen Sie ein Abspielgerät mit.

www.queerhistory.de/stadtrundgaenge

Bitte anmelden unter dielen_clubs@t-online.de

Treffpunkt: Dennewitzplatz

SA 16.6. 14 UHR

Militärkritische Fahrrad-Stadtspazierfahrt

Was verbirgt sich hinter den Backsteinbauten an der Friesenstraße? Welche militaristischen Bauwerke beherbergt der Garnisonsfriedhof bis heute? Warum heißt Kreuzberg eigentlich Kreuzberg? Und wer pinkelte an die Paradedappelpfanne?

Kaum eine Stadt wurde in den letzten zwei Jahrhunderten so stark vom Militär geprägt wie Berlin. Unzählige Bauten, Denkmäler, Straßennamen und Gullideckel sind stumme, oft übersehene Zeugen dieser Zeit. Unsere militärkritische Spurensuche beschäftigt sich mit dem Alltag von Zwangsarbeiter_innen, Soldaten und Zivilbevölkerung wie auch mit den Auswirkungen kriegerischer Gewalt. Aber auch Formen der Erinnerung und Verdrängung militärischer Präsenz und Zerstörung werden wir kennenlernen.

Führung mit **Stefan Zollhauser**, Dauer ca. 2 Stunden

Bitte Fahrräder mitbringen. Wir fahren nur gemütliche Wege abseits der Hauptstraßen!

Treffpunkt: Sixtusgarten / Methfesselstraße (beim Viktoriapark)

SA 16.6. 16:30 UHR

Das ehemalige Militärgelände an der General-Pape-Straße

Die Führung entlang des Geschichtsparcours Papestraße lädt zur architektonischen und historischen Erkundung vor Ort ein. Anhand von 14 Stationen wird die Entwicklung dieses vielgestaltigen Areals skizziert – vom bäuerlichen »Großen Feld« über den Bau der Kasernenkomplexe der Eisenbahn-Regimenter Nr. 2 und Nr. 3 bis zum Bahnhof Südkreuz.

Spaziergang mit **Stefan Zollhauser**

Bitte anmelden unter Tel. 030-90277 6163
oder Museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: Werner-Voß-Damm 68, Bahnhof Südkreuz,
Ausgang General-Pape-Straße



Station des Geschichtsparcours auf dem ehemaligen
Militärgelände an der General-Pape-Straße



Grit Richter, Danke für Alles, 2016–2017, Textilfarbe,
Bleiche, Öl und Acryl auf Leinwand, 120×85 cm,
Courtesy: Galerie Tanja Wagner, Berlin.

SA 23.6. 15 UHR

Galerientour III
Pohlstraße / Potsdamer Straße

Neue Kunstorte in historischen Räumen

Die Pohlstraße ist eine feine Adresse für Kunst. Gilla Lörcher eröffnete als erste Galerie im Januar 2009, Tanja Wagner ein Jahr später. Dieses Mal besuchen wir zuerst die neue Ausstellung von Grit Richter in der Galerie Tanja Wagner. Eingeladen sind wir auch in die Kehrer Galerie in der Potsdamer Straße 100.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden unter Tel. 030-90277 6163
oder Museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: Galerie Tanja Wagner, Pohlstraße 64, 10785 Berlin

SA 30.6. 15 UHR

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof

Wir besuchen Grabstätten von Persönlichkeiten der Kunst-, Literatur- und Kulturgeschichte: der Salonière Bertha von Arnswaldt, der Komponistin Lotte Backes, der Maler Anton von Werner, Robert Warthmüller und Friedrich Schröder-Sonnenstern, der Bildhauer Reinhold Begas und Ernst Herter, des Glasmalers Alfred Kothe, des Fotografen Hermann W. Vogel, der Schriftsteller Ernst Wichert und Heinrich Spiero, ferner die Gräber von Max und Charlotte Duncker und Friedrich Naumann. Der Kirchhof gehört zu den kulturgeschichtlich bedeutendsten Begräbnisplätzen Berlins.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Treffpunkt: Haupteingang Kolonnenstraße 24-25



Grab des Fotografen Hermann W. Vogel, Foto: Sibylle Nägele

SO 8.7. 14 UHR

»Die Arbeit ist unsere Ehre«

Bauten und Spuren des Nationalsozialismus
am Kleistpark

Der Heinrich-von-Kleist-Park und seine Randbebauung weisen eine vielfältige Geschichte auf. Einst »Königlicher Botanischer Garten« vor den Toren der Residenz Berlin, wurde er seit Anfang des 20. Jahrhunderts bevorzugter Verwaltungsstandort nahe des Zentrums der Hauptstadt. Der Ausbau wurde nach 1933 intensiviert, und bis heute sind »steinerne Zeugen« des »Dritten Reiches« erhalten geblieben. Die Zerstörungen Berlins durch Albert Speers Planungen zur Neugestaltung der Reichshauptstadt hätten die Umgebung des Kleistparks durch den Bau der Nord-Süd-Achse unmittelbar betroffen.

Führung mit **Bodo Förster**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden:

Tel. 030-90277 6163, Museum@ba-ts.berlin.de

Der **Treffpunkt** wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

SO 8.7. 15 UHR

Ad Fontes

Spaziergang zu den Ursprüngen

Dem Motto der Renaissance »Zurück zu den Ursprüngen« folgt auch dieser Spaziergang: Er führt vom Alboinplatz, dem Ort einer germanischen Sage und heute verwilderte Gartenanlage mit rätselhafter Skulptur, zur Marienhöhe. Auf dieser eiszeitlichen Anhöhe siedelten bereits im 3. Jahrhundert Menschen. Sie hinterließen den Archäologen manches Fundstück, bevor man hier Kies abbauete, Filme drehte, die Welt vermaß und schließlich auf Kriegstrümmern Theater spielte, kleingärtner und lehrpfadet und rodelt.

Führung mit **Marion Feise**

Treffpunkt: Steinskulptur am Alboinplatz, Ecke Alboinstraße

SO 5.8. 14 UHR

»Die Arbeit ist unsere Ehre«

Bauten und Spuren des Nationalsozialismus
am Kleistpark

Führung mit **Bodo Förster**

Info siehe S. 30

Blick auf das 1938-39 errichtete Verwaltungsgebäude
an der Potsdamer Straße, Foto ZERA berlin



SO 12.8. 10 UHR

Queer durch Schöneberg

Eine Spurensuche im historischen
Regenbogenkiez

Führung mit **Tobias Schwabe**

Info siehe S. 13

Foto aus dem Workshop »Queeres Schöneberg«
Jugend Museum 2015



SA 18.8. 15 UHR

Im Heinrich-von-Kleist-Park
Historische Orte sichtbar machen

Fast 200 Jahre lang war hier der Botanische Garten Berlins, der sich zu einer bedeutenden wissenschaftlichen Forschungsstätte entwickelte und ein beliebtes Ausflugsziel war. Der Naturforscher und Dichter Adelbert von Chamisso arbeitete von 1819 bis 1838 dort als Kustos. Nach der Verlegung des Botanischen Gartens um 1900 wurden die Ränder des Areals bebaut, die verbliebene Freifläche zum Park umgestaltet und zu Kleists 100. Todestag 1911 nach ihm benannt.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Treffpunkt: an Tafel 12, Königskolonnen, Potsdamer Straße
am Kleistpark



Im Heinrich-von-Kleist-Park, Foto: Gerhard Haug, Berlin

SO 26.8. 13:30 UHR

Ambivalenz des Helfens

Eine Geschichte der Fürsorge

36 Warum war Alice Salomon so berühmt? Was bedeutete »Soziale Mütterlichkeit«? Und wann gab es Bambule am Kleistpark? Schöneberg war während des 20. Jahrhunderts ein Zentrum fortschrittlicher Pädagogik und Fürsorge. Auf unserem Stadtspaziergang lernen wir Pionier_innen der Wohlfahrtspflege kennen, beschäftigen uns mit Eigeninitiative und Protest und erkunden die Rolle der Frauenbewegung. Dabei thematisieren wir auch die Ambivalenz von Hilfe und Kontrolle sowie die Gefährdungen sozialer Arbeit durch Ausgrenzungspolitik und zunehmende Ökonomisierung.

Stadtspaziergang mit **Stefan Zollhauser**

Treffpunkt: Karl-Schrader-Straße/Barbarossastraße

SO 26.8. 16 UHR

Koloniales Schöneberg

37 Was war die Botanische Zentralstelle für die deutschen Kolonien? Weshalb gibt es eine »Kolonie Samoa« in Schöneberg? Und wer deponierte eine »Höllmaschine« im Reichsentschädigungsamt? Unser Stadtspaziergang erkundet die Lebenswelten zahlreicher Kolonialmigrant_innen und deren spärliche Erwerbsmöglichkeiten, thematisiert die Ausbeutung durch die koloniale Plantagenwirtschaft und verfolgt den Weg von Kaffee und Zucker. Dabei werden wir auch dem Usambaraveilchen begegnen.

Stadtspaziergang mit **Stefan Zollhauser**

Treffpunkt: Haus am Kleistpark, Grunewaldstraße 6-7

SA 8.9. 12+14 UHR
SO 9.9. 12+14 UHR

Informationsort **Schwerbelastungskörper**

Führungen zum Tag des offenen Denkmals

Der Betonkoloss des Schwerbelastungskörpers gilt als außergewöhnliches Bauzeugnis der megalomanischen Stadtplanung der Nationalsozialisten. In Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung Berlins 1937–1943 untersuchten Ingenieure die Tragfähigkeit des Berliner Bau-
grunds. Seit 1993 steht das »technische Bauwerk« unter Denkmalschutz. 2009 wurde hier vom Bezirk im Rahmen des Programms Stadtumbau West ein Informationsort geschaffen.

Führungen mit den **Berliner Unterwelten e.V.**

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden:

Tel. 030-90277 6163, Museum@ba-ts.berlin.de

www.schwerbelastungskoerper.de

Treffpunkt: Informationsort Schwerbelastungskörper,
General-Pape-Straße, Ecke Loewenhardtamm



Informationsort Schwerbelastungskörper,
Foto Museen Tempelhof-Schöneberg

SA 8.9. 14 + 16 UHR
SO 9.9. 14 + 16 UHR

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße

Führungen zum Tag des offenen Denkmals

In dem ursprünglich für die Preußischen Eisenbahn-Regimenter erbauten Kasernengebäude befand sich von März bis Dezember 1933 ein frühes Konzentrationslager unter Führung der SA. Der Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße ist der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin, in welchem sich noch Spuren aus dem Jahr 1933 finden lassen. Die als Haftzellen genutzten Kellerräume sind weitgehend in ihrem damaligen Zustand erhalten.

Teilnahme begrenzt, bitte anmelden:

Tel. 030-90277 6163, Museum@ba-ts.berlin.de

Treffpunkt: vor dem Gebäude Werner-Voß-Damm 54 a



Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Foto: Harry Weber

Die Führung am Sonntag um 16 Uhr legt einen besonderen Fokus auf die Sonderausstellung »... am wütendsten geprägt.«
Verfolgung Berliner Juden 1933.

SA 8.9. 14 UHR
SO 9.9. 14 UHR

Ehemalige Augusta-Schule Hochbunker Pallasstraße

Führungen zum Tag des offenen Denkmals

Führung mit **Bodo Förster**

Infos siehe S. 16

Der Rohbau des Hochbunkers 1949, Foto Behnisch,
Archiv Tempelhof-Schöneberg



SO 16.9. 14 UHR

Von Dielen und Clubs.

Homosexuelles Leben im Schöneberg
der Zwanzigerjahre

Ein Audiospaziergang durch Berlin-Schöneberg mit **Fabian Eckert**.
Info siehe S. 22

Auch der Ort des wohl berühmtesten Clubs der damaligen Zeit
wird eine Station der Führung sein. Das Eldorado 1932.
Bundesarchiv, Bild 183-1983-1021-500 / CC-BY-SA 3.0.



SA 22.9. 15 UHR

Galerientour IV

Am Schöneberger Ufer

Neue Kunstorte in historischen Räumen

Wir hatten 2016 die erste Ausstellung von Michael Rakowitz in der Galerie Barbara Wien gesehen, die Auseinandersetzung des amerikanischen Künstlers mit der Plünderung des Irakischen National-Museums in Bagdad während der Invasion 2003.

»The Invisible Enemy Should Not Exist« ist ein seit 2007 fortlaufendes Projekt. Jetzt werden neue Exponate gezeigt. Danach schauen wir uns weiter am Schöneberger Ufer um. Eingeladen sind wir in die Galerie Aurel Scheibler, im ehemaligen Atelierhaus des Vereins der Künstlerinnen.

Führung mit **Sibylle Nägele** und **Joy Markert**

Die Teilnahme ist begrenzt, bitte anmelden unter
Tel. 030-90277 6163 oder Museum@ba-ts.berlin.de.

Treffpunkt: Schöneberger Ufer 65, 10785 Berlin



Michael Rakowitz, *The invisible enemy should not exist*,
2007 – ongoing; Courtesy: Galerie Barbara Wien, Berlin
Foto: Nick Ash

SA 22.9. 15 UHR

Mama, fahr den Wagen vor!

Eine Kinderwagenführung für Familien durch die Geschichte Tempelhofs zum Internationalen Tag des Kindes

Wie transportierte man die Kleinen und Kleinsten vor 500 Jahren, als Tempelhofs Dorfstraße noch im Staube des vorbeiziehenden Viehs versank? Und welches Modell bevorzugte das Kindermädchen beim demonstrativen Spaziergang durch den Park um die letzte Jahrhundertwende? Die Geschichte des Kinderwagens und die Historie des Dorfs Tempelhof gehen bei dieser Bezirkstour Hand in Hand mit Mutter, Vater, Kindern, **Marion Feise** und **Francesca Togna**.

Gerne Kinderwagen mitbringen!

Treffpunkt: Kirchhofportal der Dorfkirche Alt-Tempelhof, Reinhardtplatz

SO 23.9. 14 UHR

Auf der Spur der Menschenrechte über die »Rote Insel«

Die »Rote Insel« ist ein kleiner Kiez, dicht bebaut mit eindrucksvollen Häusern aus dem späten 19. und dem frühen 20. Jahrhundert. Geschichte und Gegenwart geben sich ein spannendes Stelldichein. Hier lebten Marlene Dietrich, Annedore und Julius Leber und der Schriftsteller Paul Zech. Heute gibt es zahlreiche Initiativen für Kinder, ältere Menschen und Geflüchtete.

2018 feiert die »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte« ihren 70. Geburtstag! Ein Grund, auf dem Weg die Menschenrechte anhand konkreter Orte vorzustellen – etwa das Recht auf freie Meinungsäußerung, auf den Schutz vor jeglicher Diskriminierung und auf bezahlbaren Wohnraum. Frauenrechte und Kinderrechte sind ebenso bedeutsame Themen auf dem Spaziergang.

Ein Spaziergang mit **Martin Forberg**

Treffpunkt: Fahrradständer am S-Bahnhof Julius-Leber-Brücke, beim Café »Ess eins«

SO 30.9. 15 UHR

**70 Jahre Beginn der Berliner Luftbrücke –
ein literarischer Spaziergang**

Was haben Hunger, fliegende Taschentücher, eine Gartenkolonie mit dem klangvollen Namen »Tausendschön«, ein freier Himmel und Freiluft miteinander gemeinsam? – Sie alle kommen in Literatur über die Luftbrücke auf dem Flughafen Tempelhof vor. Und ihnen widmet sich diese Führung mit ausgesuchten Zitaten und Lesehinweisen. Für die Leseratten unter den Erinnernden.

Führung mit **Marion Feise**

Treffpunkt: Hungerharke vor dem Kleiderbügel
(Luftbrückendenkmal am Platz der Luftbrücke)



Luftbrückendenkmal, Fotograf_in unbekannt,
Museen Tempelhof-Schöneberg

SA 6.10. 14 UHR

Vom Columbia-Haus zum Schulenburgring

Führung mit **Joachim Dillinger**

Infos siehe S. 21

Feier zum 70. Jahrestag des Kriegsendes vor dem Haus Schulenburgring 2, 2. Mai 2015, Foto Manuel Dillinger.



SO 28.10. 13 UHR

100 Jahre Novemberrevolution: Rosa Luxemburg, eine Revolutionärin in Friedenau – Wohnorte, Wirkungsstätten und Denkmäler.

Doktor der Nationalökonomie, Chefredakteurin einer Tageszeitung, Dozentin, linke Theoretikerin, Streiterin für menschliche Lebensbedingungen, vehemente Kriegsgegnerin, passionierte Naturliebhaberin ... Von 1899 bis 1911 lebte sie in Friedenau. An ihren Wohnorten, Arbeitsstätten und Gedenkorten spüren wir ihrem öffentlichen Wirken ebenso nach wie ihrem privaten Leben.

Stadtrundfahrt mit **Claudia von Gélieu** /FRAUENTOUREN

Tageskarte AB erforderlich

Treffpunkt: S-Bhf. Friedenau, auf dem Bahnsteig am Ausgang

Ende der Tour: Rosa-Luxemburg-Denkmal am Landwehrkanal (Nähe Bahnhof Zoo)

SELBST ERKUNDEN

Geschichtsparcours Papestraße

Open-Air-Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Kasernengeländes an der General-Pape-Straße, mit 14 Stationen zwischen Kolonnenstraße und Bahnhof Südkreuz.

www.geschichtsparcours.de

52

SELBST ERKUNDEN

Historische Orte sichtbar machen

Open-Air-Ausstellung zur Stadtgeschichte, mit 12 Stationen im Schöneberger Norden und in Tiergarten-Süd.

www.historische-orte.info



Station des Geschichtsparcours auf dem ehemaligen Militärgelände an der General-Pape-Straße | siehe S. 24

Alle BezirksTOUREN sind kostenlos.

VERANSTALTER

BEZIRKSAMT TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
ABTEILUNG BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES
FACHBEREICH KUNST, KULTUR, MUSEEN

Museen Tempelhof-Schöneberg

Kontakt:

Schöneberg Museum
Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin

☎ 030 - 90277 6163

Telefonische Anmeldung

Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Museum@ba-ts.berlin.de

www.museen-tempelhof-schoeneberg.de



Museen
Tempelhof-
Schöneberg

APRIL BIS OKTOBER

2018



BezirksTOUREN

Tempelhof-Schöneberg